

AUSGABE MÄRZ 2023



Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erreicht Sie unsere März-Ausgabe des Newsletters. Wie immer gut gefüllt, denn es ist nicht nur Internationaler Frauentag, sondern auch noch Equal Pay Day. Besonders freuen wir uns, dass sich Dr. Andreas Philippi als neuer Sozialminister in Niedersachsen Zeit für ein kleines Interview genommen hat. Lesen Sie seine Antworten auf unsere Fragen im Newsletter.

Wir wünschen Ihnen nun viel Lesevergnügen

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

INTERVIEW

AKTUELLE AKTION

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

INTERVIEW



Foto: MS Niedersachsen

Fragen an Dr. Andreas Philippi | Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung in Niedersachsen

Niedersachsen hat einen neuen Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung. Dr. Andreas Philippi ist am 25. Januar 2023 ernannt worden. Für die Website Vernetzungsstelle.de und unseren Newsletter haben wir dem Minister Fragen zum Thema Gleichstellung gestellt.

Sie sind der erste Gleichstellungsminister im Sozialministerium. Viele Akteur:innen der Gleichstellungspolitik in Niedersachsen fragen sich, welche Rolle die Gleichstellung von Frauen und Männern künftig spielt. Wie gehen Sie das Thema an?

Gleich in meiner ersten Rede im Landtag Ende Januar ging es um die Parität in der Politik. Oberstes Gebot ist der Verfassungsauftrag aus Art. 3 GG. Und auch darum ist die Gleichstellung der Geschlechter kein Nice-to-have, um das man sich mal kümmern kann, wenn gerade nichts anderes anliegt. Einer meiner Schwerpunkte wird auf der ökonomischen Unabhängigkeit von Frauen liegen, mit den Stichworten Armutsbekämpfung, Berufswahl, Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit, Frauen in Führung und einem speziellen Blick auf Frauen in Wissenschaft, Medien, Kunst und Kultur, aber auch einer geschlechtergerechten Digitalisierung. Über geschlechtergerechte Sprache werden wir ebenfalls in den nächsten Jahren reden. Das alles werden wir in bewährter Weise im Austausch mit den frauenpolitischen Organisationen im Land tun.

Ein weiteres wichtiges Thema ist für mich auch der Gewaltschutz. Keinesfalls dürfen und werden wir mit unseren vielfältigen Initiativen und Bemühungen nachlassen, Betroffene zu bewahren und zu schützen.

Lesen Sie weiter auf [Vernetzungsstelle.de](https://www.vernetzungsstelle.de)

AKTUELLE AKTION



EQUAL PAY DAY 2023 – Die Kunst der gleichen Bezahlung

Der Equal Pay Day am 7. März markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer bereits bezahlt werden. Rechnet man den Prozentwert von 18% in Tage um, arbeiten Frauen 66 Tage, vom 1. Januar bis zum 07. März 2023, umsonst. An diesem Tag finden bundesweit Aktionen statt. Zudem organisiert die Equal Pay Day Kampagne in Kooperation mit dem Deutschen Kulturrat am 04. März den Equal Pay Zukunftskongress in Berlin. Unter dem Motto „Die Kunst der gleichen Bezahlung“ zeigt der Kongress die strukturellen Ursachen des eklatanten Gender Pay Gaps von 30 Prozent in Kunst und Kultur auf. www.equalpayday.de.

Tipps

Zum Thema Kunst und Kultur hatten wir für unseren Jahreskalender 2022 viel recherchiert. Hier können Sie sich zu den verschiedenen Themenfeldern informieren: www.vernetzungsstelle.de/themen/kunst-kultur



Mein Geld – meine Entscheidung! Finanztipps für Frauen

Die Broschüre „Mein Geld – meine Entscheidung! Finanztipps für Frauen“ führt Frauen in die Grundlagen der Geldanlage ein, vermittelt Finanztipps und unterstützt Frauen eine eigene Anlagestrategie zu finden. Hauptziel ist es, Frauen dazu zu ermutigen sich mit der aktuellen und vor allem zukünftigen finanziellen Situation auseinanderzusetzen und die eigenen Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen.

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen können kostenlos Broschüren bestellen. Kontaktieren Sie hierfür: Katja Möker, moeker@guv-ev.de. Die Inhalte sind außerdem online abrufbar unter <https://mein-geld-meine-entscheidung.de>.

Internationaler Frauentag am 8. März

Die Frauen des Deutschen Gewerkschaftsbundes rufen in diesem Jahr unter dem Motto "Wer Fachkräfte sucht, kann auf Frauen nicht verzichten!" zum Internationalen Frauentag auf. Den gesamten Aufruf mit Forderungen zu Arbeitszeiten, fairer Verteilung von Sorgearbeit, existenzsichernden Einkommen und mehr finden Sie auf <https://frauen.dgb.de/8-maerz/aktuelles>.

KALENDERBLATT DES MONATS



Städteplanung: Nicht ohne Frauen

In allen deutschen Städten leben Männer, Frauen und Kinder. Doch geplant werden diese laut statista.de zu 63 Prozent von Männern, die vor allem ihre eigene Lebensrealität vor Augen haben. Mobilitätsaktivistin Katja Diehl findet: „Stadtplanung muss ein Abbild der Gesellschaft sein. Unsere Stadtplanung orientiert sich jedoch am Ideal des gesunden, weißen Mannes“. Darum möchte sie das „Gender Planning“ stärker in das Bewusstsein der Kommunen tragen. All die Leute, die in solchen Planungsprozessen übersehen werden, sollen sich ermutigt fühlen, ihre Bedürfnisse einzubringen, erklärt die Expertin auf der Internetseite femmit-mag.de. Die individuelle Sicherheit spielt beim Gender Planning eine große Rolle. Doch es sollen auch die

Stationen, die Menschen tagtäglich ansteuern, wieder näher zueinander gebracht und damit die Lebensqualität aller erhöht werden.

Eine, die es vormacht, ist die österreichische Stadtplanerin Eva Kail. Sie ist Obersenatsrätin und Expertin für frauengerechtes Planen und Bauen in Wien. Die Stadt gilt als Vorreiterin für Gender Planning. Es entsteht gerade die neue Seestadt Aspern, die komplett nach diesen Prinzipien errichtet wird. Sarah Peters, zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Hannover und ehemalige der Stadt Nienburg/Weser, weist auch auf Schwierigkeiten hin, denen sich das Gender Planning in der Praxis stellen muss. Am Beispiel Angsträume erklärt Peters: „Wenn ich auf das individuelle Angstempfinden abstelle und sage, ich stelle da Straßenlaternen hin, aber das Viertel bleibt das gleiche, dann habe ich das Problem nicht gelöst.“ In Nienburg/Weser hatten 2021 Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Orte im Stadtgebiet zu benennen, an denen sie sich wohl und willkommen fühlen oder die sie eher als unsicher empfinden. Daraus sollen auch Projekte abgeleitet werden.

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Feminismus

fluter, das Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung nimmt im aktuellen Heft das Thema Feminismus in den Blick. Es wird der Frage nachgegangen, wie moderner Feminismus aussieht – abseits von Memes und Hashtags. Dabei geht es um Produktfragen, z.B. warum Frauen ständig das iPhone aus der Hand fällt, oder warum niemand merkt, wenn sie einen Herzinfarkt haben. Dürfen cis Männer dazu auch was sagen? (Und wenn ja, was?) Auch diese Frage wird bearbeitet. Das Heft soll einen Einblick geben, wie es sich anfühlt, als Frau und weiblich gelesene Person in dieser Welt zu sein. Es soll Schlaglichter auf feministische Kämpfe werfen und könnte ein Startpunkt sein, um die eigene Position auszuloten.

Das Heft steht als pdf-Datei kostenlos zum Download zur Verfügung. Hier geht es zur Website. www.fluter.de/heft85

Getrennte Eltern fühlen sich mit Wechselmodell wohl

Nach einer Trennung ist eine Betreuung gemeinsamer Kinder nach dem Wechselmodell – also im Wechsel zwischen den beiden Eltern – eine Möglichkeit, die der dauerhaften Betreuung durch nur ein Elternteil – nach

dem Residenzmodell – mindestens ebenbürtig ist. Dies gilt nicht nur für das Wohlergehen der Kinder, sondern auch für die betreuenden Erziehungsberechtigten. Das ergibt die Studie der Universitäten Marburg und Duisburg-Essen. Der Rechtswissenschaftler Professor Dr. Tobias Helms von der Philipps-Universität Marburg und die Soziologin Professorin Dr. Anja Steinbach von der Universität Duisburg-Essen berichten in der "Zeitschrift für das gesamte Familienrecht" über ihre Ergebnisse.

Gehen Eltern getrennte Wege, so müssen sie entscheiden, wo ihr Nachwuchs leben soll: dauerhaft bei einem Elternteil oder mal beim einen, mal bei der anderen. "In Deutschland ist das Residenzmodell die Regel", erklärt Mitverfasser Tobias Helms. "Trennungskinder leben die meiste Zeit bei einem Elternteil, der andere Elternteil erhält ein Umgangsrecht."

Ein alternatives Konzept ist das Wechselmodell, bei dem sich Mutter und Vater die Betreuung gleichberechtigt teilen. "Die teilweise sehr vehement geführte Debatte um das Wechselmodell konzentriert sich bislang im Grunde ausschließlich auf das Wohlbefinden der Kinder", ergänzt Koautorin Anja Steinbach. Steinbach und Helms zeigen, dass ähnlich wie bei den Kindern auch bei den Eltern ein Zusammenhang zwischen dem Betreuungsmodell und verschiedenen Dimensionen des Wohlbefindens besteht. Im Vergleich weisen hauptbetreuende Eltern, die ein Wechselmodell praktizieren, ein erhöhtes psychisches und soziales Wohlbefinden auf.

"Dabei gilt es jedoch, genau hinzuschauen, welche Betreuungsvariante die Eltern umsetzen", schränkt Helms ein: So zeigen sich die Vorteile gegenüber dem Residenzmodell vor allem, wenn im Wechsel ein Elternteil einen größeren Anteil der Betreuung übernimmt als der andere. Die Fachleute sprechen dann von einem asymmetrischen Wechselmodell. In diesen Fällen zeigen sich beim Wohlbefinden der hauptbetreuenden Eltern die deutlichsten Unterschiede gegenüber dem Residenzkonzept. "Unsere Analysen zeigen, dass es durchaus relevant ist, zwischen den verschiedenen Formen des Wechselmodells zu unterscheiden", betont Steinbach.

Für die Studie wurden 1.233 Familien befragt, die nach einer Trennung ein Residenzmodell oder ein Wechselmodell praktizieren. "Auch im Hinblick auf das Elternwohl sprechen die Ergebnisse der Studie dafür, dem

Wechselmodell gegenüber offen zu sein und dieses als eine alternative Betreuungsoption ernsthaft in Betracht zu ziehen", resümiert Helms.

Die Studienergebnisse sind nachzulesen in der "Zeitschrift für das gesamte Familienrecht":

Anja Steinbach & al.: Das Wohlbefinden von Eltern im Wechselmodell: Weitere Ergebnisse der Studie "Familienmodelle in Deutschland" (FAMOD), in: FamRZ 2022,S. 1827-1837

Weitere Informationen zu den Ergebnissen 2021 unter dem Fokus Kindeswohl stehen auf der Website der Universität Marburg zur Verfügung: www.uni-marburg.de/de/aktuelles/news/2021/lieber-bei-mama-bei-papa-oder-bei-beiden

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an.

28.03.2023

Hannover (oder online)

Alles auf Gender

Seminar für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Gender Mainstreaming, Genderkompetenz, Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit - diese und andere Begriffe fallen immer wieder im Kontext von Gleichstellung. Aber was ist das eigentlich? Und was sind dann Genderaspekte des kommunalen Handelns und wie erkenne ich diese? Die Fortbildung vermittelt die Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich Geschlechteraspekte zu erkennen und in das eigene Handeln einzubeziehen, lädt zur Reflexion der eigenen Geschlechterrolle ein und vermittelt Handlungs- und Methodenkompetenz, um das Wissen in die eigenen Aufgaben zu transferieren. Die Fortbildung wird interaktiv mit unterschiedlichen Methoden gestaltet, eigene Fragestellungen aus der Praxis können aufgegriffen werden. [Information und Anmeldung](#)

- 29.03.2023
Hannover (oder online)
- Die Berichtspflicht zur Umsetzung von Gleichberechtigung in Niedersachsen**
Seminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen
Die Berichtspflicht über die Maßnahmen der Gemeinden, Städte und Landkreise zur Umsetzung der Gleichberechtigung ist für Niedersachsen in § 9 Absatz 7 NKomVG festgeschrieben. Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte und die Gleichstellungsbeauftragte sind *gemeinsam* dazu verpflichtet, über die Maßnahmen zu berichten, die ergriffen wurden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen. Wer schreibt den Bericht? Wie ist er aufgebaut? Welche Inhalte gehören hinein? Diese Fragen werden in der Fortbildung behandelt. Es wird aber auch Thema sein, welche Aktivitäten in der Kommunalverwaltung ergriffen werden könnten, um die Geschlechtergerechtigkeit voranzubringen. Die Gleichstellungsbeauftragte wird in der Fortbildung befähigt, ihr Vorgehen im Hinblick auf die Berichterstellung in der Kommune konkret zu planen. [Information und Anmeldung](#)
- 25.04.2023
Hannover (oder online)
- Konfliktmanagement für Gleichstellungsbeauftragte**
Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern
Dass es im Alltag von Gleichstellungsbeauftragten zu Konflikten kommen kann, liegt auf der Hand. Aber es sagt sich so leicht: Konflikte frühzeitig erkennen und handeln, anstatt zu warten, bis die Situation immer verfahrenere wird... Wie genau machen wir das? Welche Lösung passt für meine Situation? Was ist eigentlich mein Ziel? Was für ein Konflikttyp bin ich überhaupt? Wie schätze ich mein Gegenüber ein? Mit hilfreichen Theorien und kleinen Übungen wollen wir anhand (eigener) Beispiele individuelle Strategien entwickeln. Die Fortbildung möchte Gleichstellungsbeauftragte nachhaltig ermutigen, sich mit sich anbahnenden oder schon offensichtlichen Konflikten konstruktiv und ressourcenschonend auseinanderzusetzen. [Information und Anmeldung](#)
- 27.-28.06.2023
Hannover (oder online)
- Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz - Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention**
Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern
Repräsentative Studien weisen darauf hin, dass ca. 50 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Bevorzugte Ansprechpersonen für Betroffene sind die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zugleich sind sie zentrale Akteurinnen beim Entwickeln innerbetrieblicher Verfahrens-

wege für eine erfolgreiche Intervention und Prävention. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, wie sich die rechtliche Situation gestaltet, was in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten zu beachten ist, welche Strategien sich bei der Entwicklung innerbetrieblicher Richtlinien/ Dienstvereinbarungen bewährt haben, wie innerbetriebliche Verfahrenswege gestaltet werden sollten, und welche Elemente eine Dienstvereinbarung/ Richtlinie unbedingt beinhalten sollte. [Information und Anmeldung](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

8.03.2023
Bundesweit/international

Internationaler Frauentag

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Rund um den Tag finden bundesweit zahlreiche Veranstaltungen statt. Zum Teil sind es Auftaktveranstaltungen längerer Reihen. Alle passen leider nicht in unseren Terminkalender... - eine kleine Auswahl verlinken wir daher exemplarisch an dieser Stelle:

[Region Hannover: Zeitung des Hannoverschen Frauenbündnis](#)

[Stadt Freiburg: Aktionstage zum Internationalen Frauentag](#)

[Stadt und Landkreis Lüneburg: Matinee Frauen fordern neue Impulse Geschlechtergerechte Unternehmenskultur durch Recht?](#)

[Landkreis Hildesheim: Geschlechtergerechtigkeit im Zeitalter der Digitalisierung](#)

[Landkreises Darmstadt-Dieburg: Internationaler Frauentag 2023](#)

[Rheinland-Pfalz: Veranstaltungen Land und Kommunen zum Internationalen Frauentag 2023](#)

[33. Brandenburgische Frauenwochen 2023](#)

[Internationaler Frauentag im Land Bremen](#)

[Stadt Frankfurt/M.: Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag](#)

Weltfrauentag in Wiesbaden unter dem Motto „Die Stadt gehört uns allen – ganz sicher!“

Landeshauptstadt Düsseldorf: Intersektionaler Feminismus

15.-16.03.2023
Rehburg-Loccum

Gender und Migration

Gesellschaftliche Teilhabe und Perspektiven von zugewanderten Frauen in Niedersachsen

Welche Rolle spielen Geschlecht und Migrationserfahrung für die gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten? Warum schaffen vergleichsweise wenige Frauen mit Migrationshintergrund den beruflichen Aufstieg? Wie müssen Politik und Wirtschaft darauf reagieren? Wo sehen Migrantinnen Handlungsbedarf bei der Stärkung von Frauenrechten und Partizipation?

In der Veranstaltung rücken die Vielschichtigkeit von Migrantinnen und die Vielzahl der Lebens- und Bewältigungsformen im Migrationsprozess in den Blick.

Kontakt: Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum, Telefon: (05766) 810, eal@evlka.de, <https://www.loccum.de/tagungen/2309/>

17.03.2023
Online

Selbstständigkeit – Ein Thema für Gleichstellungsbeauftragte

Der Schritt in die Selbstständigkeit ist spannend! Dennoch sind Frauen bisher zurückhaltend, wenn es um Existenzgründungen geht. Sie gehen den Weg der beruflichen Selbstständigkeit zwar immer häufiger – doch nach wie vor seltener als Männer.

Dabei bietet berufliche Selbstständigkeit, die Gründung eines eigenen Unternehmens oder die Übernahme, viele Potenziale für Frauen und deren berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Um die Gründungspotenziale von Frauen stärker als bisher zu erkennen und zu fördern, veranstaltet Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. im Rahmen des CEDAW-Projektes „Gleichstellung sichtbar machen“ einen Online-Fachtag am 17.03.2023 rund um das Thema Existenzgründung.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Niedersächsischen Netzwerk „Gründerinnen kompetent beraten“ statt und richtet sich an Gleichstellungsbeauftragte und Berater:innen. Ziel ist es, die Sichtbarkeit von

Gründerinnen zu stärken, Unterstützungsbedarfe herauszuarbeiten, Schnittstellen zwischen der Arbeit/Engagement von Gleichstellungsbeauftragten/gleichstellungspolitisch Aktiven und der Gründungsberatung aufzuzeigen – und so interessierte Frauen effektiv und bedarfsgerecht zu unterstützen.

Bitte melden Sie sich bis zum 10. März 2023 bei Katja Möker, moeker@guv-ev.de, an. Die Tagung wird als Videokonferenz mit Zoom, bzw. Skype for Business durchgeführt. Die Zugangsdaten erhalten Sie zeitnah zu der Veranstaltung.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) hat eine Stellungnahme zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen veröffentlicht. „Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu tatsächlicher Gleichstellung im sächsischen öffentlichen Dienst“, sagt Susanne Köhler, Vorsitzende des djb-Landesverbands Sachsen. [weiterlesen >>>](#)

Landtag | Antrag zur Novellierung des Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetzes (NGG)

Unter der Überschrift "Stillstand beenden - moderne Gleichstellungspolitik verwirklichen und als Land vorangehen" haben die Landtagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen am 23.2.2023 einen Antrag in den Niedersächsischen Landtag eingebracht. Der Antrag wurde beraten und dann in den Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung überwiesen. [weiterlesen >>>](#)

Fast ein Drittel aller Geburten im Jahr 2021 durch Kaiserschnitt

Rund 237 000 Frauen haben im Jahr 2021 per Kaiserschnitt entbunden – damit ist fast jede dritte Geburt in einem Krankenhaus in Deutschland durch einen Kaiserschnitt erfolgt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, lag die Kaiserschnitttrate bundesweit bei 30,9 %. Gegenüber dem Jahr 2020 (29,7 %) ist sie damit leicht gestiegen. Über die letzten 30 Jahre betrachtet hat sich der Anteil dieser operativen Eingriffe verdoppelt: Im

Jahr 1991 brachten 15,3 % der Frauen ihr Kind mit einer Sectio caesarea, so wird der Kaiserschnitt im medizinischen Fachjargon genannt, auf die Welt. Neben dem Kaiserschnitt gibt es noch weitere, wenn auch seltener angewandte Methoden der Geburtshilfe: Eine Saugglocke wurde bei 6,3 % der Entbindungen im Jahr 2021 eingesetzt, eine Geburtszange bei 0,2 % der Entbindungen. Insgesamt haben im Jahr 2021 62,5 % der Frauen im Krankenhaus auf natürlichem Weg entbunden. [weiterlesen >>>](#)

Bündnis "Gemeinsam gegen Sexismus" gegründet

Sexismus im Alltag bedeutet für die Betroffenen Herabwürdigung, Grenzverletzungen und Machtmissbrauch. Viele Menschen, meistens Frauen, erfahren Tag für Tag wegen ihres Geschlechts Belästigung oder Zurücksetzung - auf der Straße, in der Freizeit, aber auch am Arbeitsplatz. Bundesministerin Paus hat deshalb das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“, gemeinsam mit Vertreter:innen des Mittelstands, von DaMigra – Dachverband der Migrantinnenorganisationen und von Weibernetz – politische Interes-sen-ver-tre-tung behinderter Frauen, gestartet. Die Ministerin übernimmt die Schirmherrschaft. [weiterlesen >>>](#)

Wer arbeitet mit welchen Bedingungen in der Wissenschaft?

Personalstruktur und Befristung unter Gleichstellungsaspekten

Die Karrierewege, die zu einer Professur führen, und die Beschäftigungsbedingungen des wissenschaftlichen Nachwuchses sind zwar jeweils nur durch kleinere Geschlechterdifferenzen geprägt. Diese Vielzahl an kleineren Benachteiligungen in unterschiedlichen Bereichen können jedoch zur strukturellen Diskriminierung von Wissenschaftlerinnen kumulieren, wie eine aktuelle Studie zeigt. [weiterlesen >>>](#)

Wahlrechtsreform im Bundestag | Wo bleibt die Parität?

Der Deutsche Frauenrat und die beiden Sachverständigen in der Bundestags-Wahlrechtsreformkommission Elke Ferner und Prof. Dr. Silke Laskowski bemängeln, dass bei dem Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen zur Verkleinerung des Bundestags die Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen im Deutschen Bundestag nicht berücksichtigt wird. Dies gelte auch für die Anträge aus der Opposition von Unionsfraktion und der Fraktion Die Linke. Ferner und Laskowski legen daher ein eigenes Papier zum Thema Parität vor. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die **Stadt Wermelskirchen in NRW** sucht eine **Gleichstellungsbeauftragte** in Teilzeit, EG 10 TVöD. Bewerbungsschluss ist der 15.04.2023. Hier geht es zur Ausschreibung auf der [Website der Stadt Wermelskirchen](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Julia Kreykenbohm (Online-Redaktion)
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe März 2023, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24.03.2023.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de